

## Direktion, Mitteilungen der

Anstaltskleider (H.O.)	25 <sup>3</sup>	51 <sup>4</sup>
Arzt u. Krankmeldungen	5 <sup>1</sup>	15 <sup>1</sup> 51 <sup>3</sup>
Begrüßung	25 <sup>1</sup>	
Beleuchtung	1 <sup>4</sup>	43 <sup>3</sup>
Berechnen (H.O.)		9 <sup>4</sup>
Bibliothek	19 <sup>1</sup>	29 <sup>2</sup> 47 <sup>2</sup>
Einrichtungen (Bad)		15 <sup>2</sup>
Ernennung (Personal)		9 <sup>2</sup>
Esswaren		5 <sup>2</sup>
Freilassung, bedingte		25 <sup>1-2</sup>
Geschenke	15 <sup>3</sup>	47 <sup>1</sup>
Gottesdienst		51 <sup>5</sup>
Jahresrechnung	1 <sup>3</sup>	9 <sup>1</sup>
Jubiläen	1 <sup>1-2</sup>	43 <sup>1</sup>
Kleider (H.O.)	25 <sup>3</sup>	51 <sup>4</sup>
Krankmeldungen	5 <sup>1</sup>	15 <sup>1</sup> 51 <sup>3</sup>
Kärm (H.O.)		29 <sup>1</sup>
Nummerschild (H.O.)		19 <sup>2</sup>
Obst (Fressel)	35 <sup>1</sup>	43 <sup>2</sup>
Radio		35 <sup>2</sup>
Rapportwesen	35 <sup>3</sup>	47 <sup>5</sup>
Schwatzen (in Doppeltzellen) (H.O.)		29 <sup>1</sup>
Schweigegebot (H.O.)		9 <sup>4</sup>
Stütze	15	9 <sup>3</sup> 43 <sup>4</sup> 47 <sup>3</sup> 51 <sup>2</sup>
Wasserversorgung		43 <sup>5</sup>
Winterhilfe		47 <sup>4</sup> 51 <sup>1</sup>

## Hauschronik

Banliches	5.	9.	43.
Beamte u. Angestellte	5.	9.	19.
Bibliothek	29.	47.	51.
Garten- u. Postbau	19.	35.	43. 51.
Gefangene	5.	43.	51.

Hauszeitung 43.

## Landwirtschaft:

Ackerbau	9.	15.	19.	35.	51.
Vieh-, Schweine- u. Pferdezucht	15.	19.	29.		
Milchwirtschaft	15.	19.			
Weinbau	25.	43.			
Lehrlinge	15.	43.			
Sparguthaben d. Gefangenen	1.				
Verpflegung (Essen)	1.	15.	51.		
Wäsche					47.

## Schweizerchronik

Altersversicherung	5.
Anbauwerk	30.
Arbeitsersatz	36.
Arbeitskräfte	29.
Arbeitsmarkt	36. 48.
Arme, Kommandowechsel i.d.	2.
Asphaltschichten	16.
Augustfeier	35.
Ausbildung d. Neunzehnjährigen	6.
Barblan, Otto F.	2.
Bauerngehölze	6.
Bauernhilfskasse	45.
Bereitschaft, Erhöhte	26.
Bider, Oskar	2.
Bomben im Wallis	35.
Brennstoffversorgung	48.
Bundesbahnen, Schweiz.	9.
Bundeshaus, Neujahrsempfang	1.
Comptoir Suisse, Lausanne	36.
Eispulver	36.
Elektrifikation SBB.	6. 48.
Elektrizitätsverbrauch	16.

(Fortsetzung hintere Deckelseite innen.)



### Mitteilungen der Direktion

1. Am 1. Januar sind 25 Jahre verflossen, seit unser Krankenwärter Cajetan Fährndrich in die Dienste des Staates Aargau getreten ist. Er war bis zum 31. März 1925 Angestellter des Kantonsospitals Aarau und ist am 1. April 1925 zu uns gekommen.

Herr Fährndrich hat uns mit seinen großen Berufskennnissen wertvolle Dienste geleistet. Den Kranken war er immerfort ein treubeforgter Wärter, der für ihre Leiden und Nöten viel Verständnis aufbrachte. Es liegt uns daran Herrn Fährndrich seine ausgezeichneten Dienste auch an dieser Stelle recht herzlich zu verdanken.

2. Ein weiteres Dienstjubiläum konnten wir sodann am 13. Januar begehen. An diesem Tage hatte unser Aufseher Samuel Kleiner 25 Dienstjahre hinter sich. Auch Herr Kleiner hat uns wertvolle Dienste geleistet. Das gilt namentlich auch mit Bezug auf seine beruflichen Leistungen. Den Abbund der neuen Scheune und der beiden Angestelltenhäuser hat er selbständig und mit Sachkenntnis besorgt.

Auch Herrn Kleiner seien die geleisteten, vorzüglichen und treuen Dienste an dieser Stelle öffentlich verdankt.

3. Die Jahresrechnung 1943 schließt erstmals seit dem Bestehen der Anstalt mit einem Betriebsüberschuß ab. Er beträgt Fr. 167.54. Das Rechnungsergebnis ist hoch erfreulich und beweist die intensive Arbeit und den guten Willen von Personal und Insassen.

Mit der Bekanntmachung dieses Resultates möchte die Direktion allen denjenigen, die durch Fleiß und guten Willen das schöne Resultat ermöglichen halfen, den Dank verbinden.

4. Es fällt immer wieder auf, daß mit dem elektrischen Licht zu wenig sparsam umgegangen wird. Die Direktion möchte niemandem die notwendige Beleuchtung vorenthalten. Es sollte aber nicht vorkommen, daß am Morgen die Lampen planlos eingeschaltet bleiben und beim Verlassen von Lokalen die Beleuchtung nicht ausgeschaltet wird. Personal und Insassen werden aufgefordert, auch mit der Beleuchtung sparsam umzugehen.

5. Am 13. Februar wird Herr Dr. Baumgartner in der Anstaltskirche in einem Lichtbildervortrag über die militärische und politische Entwicklung der letzten Monate sprechen.

### Hauschronik

Die Zahl der Verpflegungstage in der Anstalt beträgt im Jahre 1943 85010 gegen 77635 im Jahre 1942. Die stärkste Besetzung hatten wir am 20. Februar mit 247 Insassen, nämlich 223 Männern und 24 Frauen (1942: 217 Männer und 18 Frauen). Den tiefsten Stand erreichten wir am 30. April und 4. Mai mit 221 Personen, nämlich 205 Männern und 16 Frauen (1942: 174 und 20). Im Durchschnitt hatten wir eine Belegung von 232,9 Personen, nämlich von 216,8 Männern und 16,1 Frauen (1942: 193 und 19). Wenn wir in den statistischen Aufzeichnungen nachschlagen, müssen wir auf das Jahr 1907 zurückgehen, um eine höhere Belegung zu finden.

Von den 85010 Verpflegungstagen waren 68293 Arbeitstage und 16716 Feiertage.

Am Ende des Jahres 1943 betragen die von der Verwaltung betreuten Sparguthaben der Insassen Fr. 8477.07. Der dafür ausgerichtete Zins von 4 Prozent belief sich auf Fr. 339.45.

Die Anstalt produzierte im Jahr 1943 insgesamt 86482 Liter Milch. Davon wurden in der Anstalt 33000 Liter verwertet.

### Schweizerchronik

#### Der Neujahrsempfang im Bundeshaus

Am Neujahrsmorgen fand im Bundeshaus der übliche Neujahrsempfang durch den neuen Bundespräsidenten statt. Als erster entbot General Guisan Bundespräsident Dr. Stampfli die Neujahrswünsche, und nach ihm kamen in rascher Folge, von Weibern in rot-weißen Mänteln begleitet, die Vertreter der Berner Regierung, des Gemeinderats und Burgerrats der Stadt Bern, des Obergerichts und der Regierungstatthalter.

Hierauf fuhren auf dem von einer dichten Menge umsäumten Bundesplatz die in Bern akkreditierten ausländischen Diplomaten vor, zunächst der Doyen des diplomatischen Korps, Nuntius Bernardini. Ihm folgten der französische Botschafter, Admiral Bard, der deutsche und der japanische Gesandte, die Vertreter der übrigen Achsenmächte, der neutralen Staaten und der alliierten Mächte. Die Diplomaten erschienen teilweise in glänzenden Uniformen und von Attachés begleitet, teilweise auch in einfachem Zivil. Der Empfang dauerte von 10 Uhr bis nach 12 Uhr, worauf der Bundespräsident seinerseits bei den verschiedenen ausländischen Missionen zum Gegenbesuch vorfuhr.

#### Bäuerliche rechtliche Schutzmaßnahmen

Der Bundesrat hat durch einen Vollmachtenbeschluß die vorübergehenden rechtlichen Schutzmaßnahmen für notleidende Bauern bis zum Inkrafttreten des landwirtschaftlichen Entschuldungsgesetzes verlängert. Während des Krieges ist als dringlichste Aufgabe der Kampf gegen die Bodenspekulation in den Vordergrund getreten; namentlich die hierfür erforderlichen Maßnahmen haben dazu beigetragen, daß das Entschuldungsgesetz nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, auf den 1. Januar 1944 in Kraft gesetzt werden konnte. Der neue Beschluß des Bundesrates stellt durch eine letzte Erstreckung der gewährten Stundungen die Überbrückung bis zum Eingreifen des Entschuldungsgesetzes dar.

#### Zuckerrübenkampagne der Zuckerrübenfabrik Aarberg

Aus einem gegenüber dem Vorjahr um 1800 Tucharten auf 12000 Tucharten vergrößerten Anbauareal wurden 1542185 (Vorjahr 1510845) Doppelzentner Zuckerrüben an die Zuckerrübenfabrik Aarberg abgeliefert, deren Verarbeitung in 79 Tagen von 900 auf 950 Arbeitern in ununterbrochenem Dreischichtenbetrieb erfolgte. Wenn die angeführte Menge nicht in einem richtigen Verhältnis zur vergrößerten Anbaufläche steht so ist dies einerseits der Engerlingsplage, die einen errechneten Schaden von 10 bis 15 Prozent verursachte und im hügeligen Gelände der Trockenheit vom Juli bis September zuzuschreiben. Der mittlere Zuckergehalt ist mit 15,6 Prozent um 0,5 Prozent besser als im Vorjahr.

## Spruch

Die Ehre ist ein geistiger Besitz des Menschen. Ein Besitz, welcher erworben wird dadurch, daß man solche Handlungen tut, welche die Achtung der Welt verdienen. Max Haushofer

## Kommandowechsel in der Armee

Am Jahresende traten verschiedene hohe Offiziere von ihren Kommandos zurück: Die Oberstkorpskommandanten Renzo Cardelli und Fritz Prisi und Oberstdivisionär Hans Bandi. An deren Stelle wählte der Bundesrat zu Oberstkorpskommandanten die bisherigen Divisionäre Herbert Constan und Alfred Gübeli. Neu zu Oberstdivisionären wurden befördert: Oberstbrigadier Marius Corbat, Oberstbrigadier Charles Dubois, Oberst Franz Nager und Oberst Friedrich Rihner. Die neuen Kommandanten übernahmen ihre Kommandos am 1. Januar 1944

## Der Käseverbrauch

Im Geschäftsbericht der Emmental AG. wird der gesamtschweizerische Verbrauch an Käse pro 1942 mit 10,2 Kilo pro Kopf angegeben, eine Menge, die seit 1925 nicht mehr erreicht wurde.

## Von den Futterpreisen

Im Jahre 1939 kostete 1 kg Naturwiesenheu durchschnittlich 12 Rp., letztes Jahr dagegen 17 Rp. Weit stärker sind die Preise für Futtergerste gestiegen. Der Kilopreis ging im selben Zeitraum von 23 auf 42 Rp. hinauf.

## Ausweis der Schweizerischen Nationalbank

Nach dem Ausweis der Schweizerischen Nationalbank vom 23. Dezember 1943 hat sich der Goldbestand um 77,6 Millionen Franken auf 4019,8 Millionen Franken, der Bestand an Devisen um 4,7 Millionen Franken auf 76,3 Millionen Franken erhöht. Die Vermehrung des Goldbestandes erklärt sich zur Hauptsache daraus, daß in Übersee liegendes und vorübergehend ausgesondertes Gold auf Grund eines Abkommens mit einer ausländischen Notenbank in die ausgewiesenen Währungsreserven übergeführt worden ist. Der Notenumlauf hat sich infolge des gesteigerten Zahlungsmittelbedarfes vor den Festtagen um 96,8 Millionen Franken auf 2996,8 Franken vermehrt.

## 10 Jahre Groß-Zürich

Am 1. Januar 1944 waren es 10 Jahre her, seit die acht Zürcher Vororte Albisrieden, Altstetten, Höngg, Derlikon, Affoltern, Seebach, Schwamendingen und Witikon eingemeindet wurden, womit das heutige Groß-Zürich geschaffen wurde. In den ersten 10 Jahren seit der Eingemeindung hat die bauliche Entwicklung der ehemaligen Vororte rasche Fortschritte gemacht, so daß sie nun mit der früheren Stadt eng verwachsen sind.

## Biders Flug Paris—Bern vor 30 Jahren

Am 25. Dezember 1913, also vor 30 Jahren, hat Oskar Bider als erster Pilot den Flug von Paris nach Bern ausgeführt. Er stieg, wie der „Bund“ berichtet, morgens um 9 Uhr in Paris auf, flog ohne besondern Schutz gegen die Kälte durch Nebel hindurch und landete nach 4½ Stunden auf dem Beundenfeld in Bern.

## Otto Barblan †

Im 83. Altersjahr starb in Genf der schweizerische Komponist Otto Barblan. Geboren in Scans (Engadin) am 22. März 1860, studierte er in Chur und Stuttgart Musik. Von 1885 bis 1887 war er Musiklehrer und Musikdirektor an der Kantonschule Chur. Im Jahre 1887 wurde er zum Organisten an der Kathedrale St. Pierre in Genf und als Lehrer für Komposition und Orgel am Genfer Konservatorium

gewählt. Er amtierte in der Folge als Direktor des Kirchenchors und des Kleinen Chors. Barblan war Ehrenmitglied der Gesellschaft der Schweizer Komponisten und Ehrenmitglied des Verbandes westschweizerischer Organisten. Als ausgezeichnete Komponist verfaßte Barblan eine Reihe von musikalischen Werken, unter denen genannt seien: „Marsch der Bündner Landsgemeinde“, „Hymne an das Vaterland“, die Musik zum Calven-Festspiel, die „Cantate pour la restauration de Genève“ und die „Cantate de l'Escalade“. Der Verstorbene war auch Ehrenbürger der Stadt Genf.

## Deutsches Flugzeug abgeschossen

Amtlich wird mitgeteilt: Am Neujahrstage flog ein feindliches Flugzeug um 14.30 Uhr bei Les Verrières in die Schweiz ein. Aufgestiegene schweizerische Flugzeuge forderten das fremde Flugzeug zum Landen und schritten, nachdem sie von diesem angegriffen worden waren, ihrerseits zum Angriff und schossen dasselbe bei Champoz bei Bévillard ab. Es handelt sich um ein deutsches, zweimotoriges Flugzeug.

## Ein amerikanischer Bomber in der Schweiz gelandet

Amtlich wird mitgeteilt: Am 7. Januar 1944 wurde um 10.16 Uhr in St. Moritz Alarm gegeben, zufolge Überfliegung des Engadins durch mehrere Flugzeuge unbekannter Nationalität. Ferner trat um 12.59 Uhr ein viermotoriger amerikanischer Bomber bei Rheinfelden in den schweizerischen Luftraum ein. Nach Überfliegung der Zentralschweiz kreiste die Maschine über Bern und nahm dann, verfolgt von schweizerischen Flugzeugen, Richtung Dübendorf, wo sie durch das dortige Abwehrgeschwader zum Landen aufgefordert, um 14.10 Uhr niederging.

## Aus aller Welt

### 1944 — ein außerordentliches Schaltjahr.

Nur viermal in 100 Jahren geschieht es, wie gegenwärtig, daß das Jahr sich auf 54 Wochen erstreckt. Das Schaltjahr 1944 fing mit einem Samstag an, der zu einer verfloßenen Woche gehörte und schließt an einem Sonntag, der bereits eine neue Woche anfängt. Dazwischen liegen die 52 Wochen des Jahres.

Die 365 Tage des Jahres, durch sieben geteilt, ergeben einen Rest von ein Tag, und jedes Jahr verschiebt sich also die Zeitrechnung um einen Wochentag. Bei Schaltjahren springen die Wochentage aber um zwei Tage. Doch nur viermal in einem Jahrhundert gibt es ein „außerordentliches“ Schaltjahr von 54 Wochen.

Vorher waren es die Jahre 1916, 1876 und 1848.

### Kalenderreform im Jahr 1950?

Obzwar andere — und für den Augenblick unstrittig wichtigere — Reformpläne zur Zeit im Vordergrund des Interesses stehen, haben die interessierten Kreise niemals ihr Projekt einer Kalenderreform aus dem Auge gelassen. Man gibt sich sogar der Hoffnung hin, daß diese Reform, die ja tatsächlich ein „neues Zeitalter“ anbrechen lassen würde, in irgendeiner der zu erwartenden Friedenskonferenzen allgemeingültig festgelegt und damit zu gleicher Zeit für alle Nationen der Erde verbindlich gemacht werden könnte.

Als Stichtag für diese Neuordnung hat man sich auf den 1. Januar 1950 geeinigt, nicht etwa, weil dies „ein schönes, rundes Datum“ ist, sondern weil im neuen Kalender jedes Jahr mit einem Sonntag beginnen soll und man insfolgedessen für einen reibungslosen Übergang nach Tunlichkeit ein Jahr wählen muß, in welchem an sich der Neujahrstag auf einen Sonntag fällt; das wird anno 1950, dann aber erst wieder im Jahr 1956 der Fall sein.

Das „Jahr der Zukunft“ wird in 4 gleiche Quartale zu je 91 Tagen eingeteilt sein, in denen jeweils der erste Monat 31, die beiden folgenden Monate je 30 Tage zählen werden. Der 365. Tag wird als „Jahrestag“ hinter dem 30. Dezember,

dazu jedes 4. Jahr ein „Schalttag“ hinter dem 30. Juni eingefügt; beide Tage sollen als Feiertage gelten und überhaupt keiner Woche angehören. Auf diese Weise wird erreicht, daß jedes Quartal mit einem Sonntag beginnt, mit einem Samstag endet und 78 Arbeitstage hat, von denen jeweils die gesetzlichen und kirchlichen Feiertage in Abzug gebracht werden. Der Ostersonntag würde immer auf den 9. April, der Pfingstsonntag auf den 28. Mai, der Weihnachtsabend auf einen Sonntag fallen.

### Das propellerlose Flugzeug erfunden

Das Flugzeug ohne Propeller, der Traum aller Flugzeugkonstrukteure, ist von England und den USA in technisch befriedigender und produktionsreifer Weise in Wirklichkeit umgesetzt worden. Es wurde mitgeteilt, daß Jagdflugzeuge mit Düsenantrieb das experimentelle Stadium bereits erfolgreich hinter sich haben, und daß diese Type in Kürze in normale Produktion gehen wird. Damit werden die Vereinten Nationen sehr bald über ein Jagdflugzeug verfügen, das in Bezug auf Geschwindigkeit und Steighöhe alles bisher dagewesene in den Schatten stellen wird. In dem Wettrennen der kriegführenden Mächte haben England und die USA auf dem Gebiete der Wissenschaft und der Technik einen ungeheuren Erfolg erzielt. Hunderte von Probeflügen mit Flugzeugen mit Düsenantrieb sind ohne einen einzigen Unfall abgewickelt worden.

Da die technischen Varianten des Düsenantriebes geheimgehalten werden, läßt sich über die Stundengeschwindigkeit des neuen Flugzeuges nichts endgültiges sagen. Man darf aber annehmen, daß diese in großen Höhen bei 1000, vielleicht bei 1100 Kilometern liegt. Das System des Düsenantriebes macht den herkömmlichen Flugmotor, ebenso wie den Propeller überflüssig. Ebenso wird das übliche große und schwere Fahrgestell erspart. Das Prinzip besteht in folgendem: Luft wird in die Einlaßöffnungen gesaugt und dann mit flüssigem Treibstoff gemischt, geht sodann durch einen Turbo-Kompressor und wird durch eine Explosionskammer geleitet und schließlich mit großer Wucht durch die Düsen ausgestoßen, welche in den hinteren Ranten der Flügel oder im Flugzeugende angebracht sind.

Eine ganze Reihe von Ländern unternahmen Experimente mit derartigen Maschinen. Der Lösung am nächsten kamen die Italiener, doch stellten sich die Probeflüge der Caproni-Werke als unbefriedigend heraus, ebenso blieben die Versuche von Junkers und Heinkel experimentell stecken. Das neue Antriebssystem wird im Zivilflugleben der Nachkriegszeit eine außerordentliche Rolle spielen.

### Neue Bücher

An dieser Stelle sollen Bücher aus der Gefangenenbibliothek besprochen werden, deren Lektüre allen Benützern empfohlen wird. Die Nummer die den Büchern beige gedruckt ist, ist die Katalognummer.

#### Reinhart, Josef. Brot der Heimat 2628

Dieses Buch ist ein Lebensbild von Johann Konrad Escher, jenem Manne, der mit dem Einsatze seiner ganzen Kraft in der bösesten Zeit der Eidgenossenschaft, während der Besetzung durch die Franzosen am Anfang des letzten Jahrhunderts, das große Werk der Linthkorrektur zu einem guten Ende führte. Wir erhalten einen Einblick in die Zustände der Jahre vor und nach 1798, in denen sich das Gesicht unseres Landes politisch ganz veränderte. Da Escher einer der führenden Politiker seiner Zeit war, sehen wir ihn im Kampfe mit vielen Widerwärtigkeiten, deren er Meister wird, weil er nie etwas Höheres wollte, als seinem armen Volke zu helfen. Wir sehen, wie dieser Mann unter der Last seiner Aufgaben die Familie und das väterliche Geschäft oft lange Zeit kaum betreuen kann, bis die wesentlichen Arbeiten in der Linthebene und die politischen Geschicke des Landes vollendet sind. Dann aber ist auch der Mann verbraucht und stirbt schon mit 56 Jahren.

### Stanley, H. M. Mein Leben

2875

Henry M. Stanley beschreibt sein eigenes Leben, das von Jugend an voll Spannung von Abenteuer zu Abenteuer springt. Der kleine, vaterlose Waisenhauszögling schon flüchtet, kommt dann auf einem Handelsschiff nach Amerika, versucht dort als Kaufmann sein Auskommen zu finden, bis er schließlich der größte Erforscher Afrikas wird. Aus den ärmlichen Verhältnissen der Heimatdörfer kommt er in die große Welt, in der er in hartem Kampfe erfolgreich bleibt. Wir haben in diesem Buche den Bericht eines der größten Forscher der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts über seine Zeit vor uns. Stanleys Tatkraft, die ihn aus der harten Armut der Jugend zu großen Erfolgen geführt hat, kann für manchen zu einem Vorbild werden.

### Unterhaltungsecke

#### Humor

Wirklich passiert. Vor dem Klausurtag machten in der Nähe der Anstalt nach alter Lenzburger Sitte einige Knaben mit ihren langen „Klausurpeißeln“ ziemlich Lärm. Da rief einer aus einer Zelle: „So höret uf, der Lusbuebe, oder ichume use!“

#### Denksportaufgaben

1. Vater, Mutter und zwei Kinder kommen auf dem Spaziergang an einen breiten und tiefen Fluß. Da weit und breit keine Brücke und kein Steg zu finden ist, wollen sie ein kleines Boot benützen, das in der Nähe angebunden ist. Der Vater wiegt 80 Kilogramm, die Mutter 70 Kilogramm, das ältere Kind 35 Kilogramm und das jüngere 25 Kilogramm. Das Boot jedoch trägt höchstens 80 Kilogramm. Gelingt es der Familie mit dem Boot über den Fluß zu kommen?

2. Aus dem Werke des indischen Mathematikers Bhaskara (1150 n. Chr.). Von einem Schwarm Bienen läßt  $\frac{1}{5}$  sich auf einer Kadambablüte,  $\frac{1}{3}$  auf der Sindhablume nieder. Der dreifache Unterschied der beiden Zahlen flog nach den Blüten einer Kutaja, eine Biene blieb übrig, welche in der Luft hin und her schwebte, gleichzeitig angezogen durch den lieblichen Duft einer Jasmine und eines Pandamus. Sage mir die Anzahl der Bienen.

#### Lösungen aus der letzten Nummer

- 12 Kaninchen und 23 Hühner.
- Der Hund holt den Hasen nach 75 Sprüngen ein.

16	3	2	13
5	10	11	8
9	6	7	12
4	15	14	1

3. Es gibt eine größere Anzahl richtiger Lösungen. Die oben abgebildete Lösung ist besonders schön und stammt von dem deutschen Maler Dürer. Bemerkenswert ist, daß die mittleren Zahlen in der untersten Zeile (1514) die Jahreszahl der Entstehung der Lösung angeben.

Bevor wir uns mit den Ereignissen im Januar 1944 befassen, wollen wir einen kurzen Rückblick auf die Geschehnisse des Jahres 1943 halten: Im Januar findet in Casablanca die Konferenz zwischen Roosevelt und Churchill statt, an der die Formel der „bedingungslosen Kapitulation“ geprägt wird. Anfangs Februar nimmt die Schlacht um Stalingrad mit der Kapitulation der Sechsten deutschen Armee ein Ende. Die Russen erobern Bjalgorod, Rostow und Charkow zurück. Ende März wird die Marethlinie zwischen Tunis und Tripolis von den Engländern erobert. Im April findet eine Zusammenkunft Hitlers mit Mussolini auf dem Brenner statt. Am 7. Mai fällt Tunis und Bizerta. Abschluß des Feldzuges in Tunis. General de Gaulle kommt in Algier an. Am 22. Mai wird die Komintern aufgelöst. Am 11. Juli fällt die italienische Mittelmeerinsel Pantelleria. In Italien wird die totale Mobilmachung durchgeführt. Am 10. Juli beginnt die Invasion der Alliierten auf Sizilien. Am 19. Juli erste Bombardierung Roms. Zusammenkunft Hitlers mit Mussolini in Oberitalien. Am 23. Juli fällt Palermo auf Sizilien. Am 25. Juli wird Mussolini gestürzt und verhaftet. Marschall Badoglio bildet die neue Regierung. Am 5. August erobern die Russen Orel zurück. Mitte August findet in Quebec eine Konferenz der Alliierten statt. Italien erklärt Rom als offene Stadt. Am 17. August ist der Feldzug auf Sizilien nach 39 Tagen beendet. Charkow, das die Deutschen wieder genommen hatten, wird neuerdings von den Russen erobert. Am 24. August wird Heinrich Himmler Reichsinnenminister. Am 3. September landen die Alliierten auf dem italienischen Festlande. Am 8. September wird der italienische Waffenstillstand bekanntgegeben. Am 13. September wird Mussolini befreit. Er bildet die republikanisch-faschistische Regierung. Am 16. September fällt Noworossijsk, eine Woche später Smolensk. Am 1. Oktober besetzen die Alliierten Neapel. Die Deutschen räumen Korsika. Am 13. Oktober erklärt die Regierung Badoglio Deutschland den Krieg. Portugal überläßt den Engländern Stützpunkte auf den Azoreninseln. Am 6. November erobern die Russen Kiew zurück. Im Libanon entstehen politische Unruhen, die gegen die Freien Franzosen gerichtet sind. Am 26. November findet in Kairo die Konferenz zwischen Roosevelt, Churchill und Tschang Kai-Shek statt, drei Tage später diejenige zwischen Roosevelt, Churchill und Stalin in Teheran. Anfangs Dezember finden Besprechungen mit dem türkischen Staatspräsidenten İnönü in Kairo statt. Mitte Dezember beginnt die russische Winteroffensive im Nordabschnitt der Ostfront. General Eisenhower wird zum Oberkommandierenden der „zweiten Front“ bestimmt. Die Home Fleet versenkt am 26. Dezember die „Scharnhorst“.

Geht man diese Zusammenstellung durch, muß man feststellen, daß das Jahr 1943 sehr ereignisreich ist. Neue Fronten entstanden und im Kriege stehende Staaten wechselten das Lager. Den Haupteindruck, den man erhält, ist jedoch der, daß die Ereignisse des vergangenen Jahres noch nicht die Entscheidung dieses Krieges in sich enthielten, sondern daß die kriegsentscheidenden und vielleicht auch kriegsbeendenden Unternehmungen erst vorbereitet worden seien. Dies kommt ganz deutlich zum Ausdruck dadurch, daß noch vor Jahres-schluß die Kommandanten der „zweiten alliierten Front“ ernannt wurden. Auf deutscher Seite wurden im Stillen alle Vorbereitungen für die Abwehr der zu erwartenden Angriffe getroffen. Jetzt spricht Dr. Göbbels, der deutsche Propagandaminister, den Gedanken aus, daß den deutschen Armeen nichts erwünschter komme, als ein Angriff im Westen, denn dabei werden die Alliierten den Rest ihrer Mannschafts- und Materialbestände einsetzen müssen und werden an der deutschen Abwehr verbluten. Dies würde das Ende dieses Krieges und einen deutschen Sieg bedeuten. Wir wissen aus der Geschichte, daß eine solche Wendung möglich ist. Ob sie sich auch diesmal einstellen wird, hängt von den Reserven der Angreifer ab.

Von alliierter Seite verlautet, daß die Vorbereitungen für den Angriff im Westen abgeschlossen seien, und daß er binnen neunzig Tagen erfolgen werde. Daß ernsthafte Pläne bestehen, ist auch daraus ersichtlich, daß maßgebende Stellen in Amerika und England die Völker auf verlustreiche Kämpfe vorbereiten. Denken wir als Außenstehende daran, was das bedeutet! Neutrale Schätzungen sprechen davon, daß heute die ungeheuren Menschenverluste des letzten Weltkrieges bereits weit überschritten seien.

An der Ostfront wurden die Kämpfe auch im neuen Jahre mit Erbitterung weitergeführt. Am Anfang des Monats waren westlich von Kiew und im Norden bei Nowel und Witebsk besonders heftige Angriffe der Russen zu verzeichnen. Am 31. Dezember 1943 besetzten die Russen Schitomir, das ihnen durch die großangelegte deutsche Gegenoffensive einen Monat früher wieder genommen worden war. Schon am 4. Januar waren russische Vorausabteilungen über Olewsk hinaus an der ehemaligen russisch-polnischen Grenze angelangt. Etwa gleichzeitig begannen die Deutschen im Dnjeprbogen ihre Stellungen nach Westen zu verlegen. Nach der Eroberung von Berditschew entbrannte sofort ein hartnäckiger Kampf um Winniza. An verschiedenen Stellen traten die Deutschen erneut zu Gegenangriffen an, so besonders im Raume von Rowno. An der russischen Front scheint wieder die Taktik des Bewegungskrieges verwendet zu werden. Jeder versucht sich der wichtigen Verbindungen zu bemächtigen. Deutsche Meldungen besagen Mitte Januar, daß die Kämpfe im Süden nachgelassen haben. Zur gleichen Zeit begann ein großer Angriff der Russen aus dem Raume von Leningrad—Nowel. Im Verlaufe dieser Kämpfe eroberten die Russen bisher Mga, Krasnoje Selo und Dranienbaum. Damit wurde die Front vor Leningrad so weit zurückgeschoben, daß die deutsche Artillerie nicht mehr in die Stadt hineinschießen kann. Dies hat eine große Bedeutung, weil man seit einiger Zeit weiß, daß verschiedene neue Waffen probeweise gegen sie eingesetzt worden waren. Am 20. Januar wurde Nowgorod genommen, und damit beginnt auch die Front am Illmensee zu fließen.

An der Front in Italien wurde sozusagen auf der Stelle getreten. Die Witterung ist ungünstig, zudem finden die Kämpfe in gebirgigem Gelände statt, das jede Kampfhandlung stark verlangsamt. Eine wesentliche Änderung trat am 23. Januar ein, als Truppen der 5. alliierten Armee bei Nettuno, etwa 50 Kilometer südlich Rom, landeten. Es gelang ihnen rasch einen Brückenkopf zu errichten, der bis jetzt eine beträchtliche Tiefe erreicht hat. Es sollen schon Truppen auf der Via Appia stehen, die etwa 15 Kilometer von Rom entfernt beginnt. Der deutsche Gegenstoß ist bis zum Freitag nicht zur vollen Entfaltung gelangt. Es bleibt abzuwarten, ob er erfolgreich sein wird. Sonst besteht die Wahrscheinlichkeit, daß der Westflügel der bisherigen Front aufgerollt wird, was dann ein schnelles Vorrücken der Alliierten auf Rom zur Folge hätte.

Aus dem politischen Kriege sind zwei Ereignisse zu melden: Einmal entstand durch das Eindringen der Russen auf ehemals polnisches Gebiet eine Kontroverse zwischen der russischen Regierung und der polnischen Exilregierung in London. Die Russen scheinen nicht gewillt zu sein, die polnischen Vorkriegsgrenzen anzuerkennen. Die andern alliierten Regierungen haben sich in die Sache eingemischt. Dann wurde von russischer Seite ein Gerücht verbreitet, nach welchem in Spanien zwischen dem deutschen Außenminister und britischen Persönlichkeiten über einen Waffenstillstand verhandelt worden sei. Sehr energische Dementis folgten von allen Seiten.

In Verona wurden durch ein Sondergericht die Mitglieder des großen Rates des Faschismus, die am 25. Juli gegen Mussolini gestimmt hatten, zum Tode verurteilt. Graf Ciano, De Bono, Marinelli, Pareschi und Gottardi wurden hingerichtet.

Die Luftangriffe gegen Deutschland gehen gleich heftig weiter.

Argentinien hat die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland und Japan abgebrochen.